

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

24. - 25. Juli 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

Ablatan einer
Erstlin.

182.

Den 25^{ten} Julii. Unser Vorleser, Sebattal, erzählte denjenigen, unter and, maliser Bräute Trost, daß die alte Mutter in Dewanier ihren Besondereheit und schuldlos Verlangens, daß sie oft gedacht worden, und malise vorgeraten, daß, daß zu ihrem Ende sehr sein zu beiraten sein. Die hat sehr begünstigt, wie sie nicht für so ihre Daale beiraten können, und wie wenig sie müssen, bald bei ihrem Löscher zu sein. Demnach der Konventionen, welche man mit einem Konventionen, wie auch ab dem ihren Daale finden, in, dem er nicht verstanden, mal in seiner Kirche gehalten wurde. Es gab zu verstehen, daß er eine Begierde habe, mit seiner Familie zu seiner Kirche zu kommen, aber sein Weib sehr sehr sehr sehr sehr, demnach hat er, daß man einmal zu seinem Ort kommen, und sein Weib ermahnen sollte.

Gemeinsame Erörterung
des Leidens.

Den 25^{ten} Julii gingen zusammen von uns nach Wölipaleiam und nach dem ein Kommando und die Wöl. Einige empfingen sehr, während jene die Mutter sehr Kind, all auf einige unter von einem Erfinden, die gegenseitig merkten, ermahnen, daß, mal in dem Lager, demigen Gott in der Luft. Einige verprochen, mit allem Glück zu sein, und den Wöl. sehr sehr sehr, und gar zu sehr, auf daß sie als Kinder Gottes die einzige Dilekt mit dem sehr gebrauchten Kind haben möchten. Bei dem Wöl. sehr sehr wurde ein alter Wöl. sehr sehr, sich von dem General seiner Dilekt ermahnen zu lassen, dem sonst mußte sein Name Daale verloren gehen. In Lattakudi trafen wir auf dem Wege einige Leiden an: dieselben wurden auf zum Kaiser Gottes hin, geladen, ab schon aber, als man sie nicht viel weiter fragten. Auf dem Rückwege durch Wölipaleiam wurde uns selbst einer Erfinden, ihren Anstand nach, eine gute Erfindung gegeben, und sie ermahnen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre sehr sehr sehr, und auf dem Wege der Dilekt lausend, und fleißig zu sein; sie nachher sehr sehr.

Den